



Newsletter | Dezember 2014 | Nr. 4/2014

- [Aus der Forschung](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Online-Publikationen](#)
- [Stellenausschreibungen](#)
- [ZZF intern](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nachlese](#)
- [Impressum](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das ZZF hat sich immer wieder bemüht, auch kulturgeschichtlich neue Themen und Perspektiven anzustoßen. Eine nun erscheinende zweibändige Pop-Geschichte, die an unserem Institut entstanden ist, regt zur zeithistorischen Auseinandersetzung mit der Unterhaltungskultur an. Der Geschichte der Hochkultur widmet sich ein neu bewilligtes DFG-Projekt zum transatlantischen Wirken der Verlegerin Helen Wolff. Fragen der Stadt- und Alltagskultur untersuchte hingegen eine von großer Resonanz begleitete Tagung zur Geschichte West-Berlins.

Lesen Sie mehr, auch zu Veranstaltungen, neuen Publikationen und Personalien in unserem neuen Newsletter, dessen Erscheinen wir auch dazu nutzen möchten, Ihnen schöne Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr zu wünschen.

Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktoren

Besuchen Sie auch unsere [Website](#) und unsere [Facebook-Seite](#).

Aus der Forschung

**Die Verlegerin Helen Wolff - Eine Biografie in
transnationaler und geschlechtergeschichtlicher
Perspektive**



Die Verlegerin Helen Wolff
(Foto: privat)

[Marion Detjen](#) hat bei der DFG erfolgreich eine Projektförderung eingeworben, um die Biografie der deutsch-amerikanischen Verlegerin Helen Wolff (1906-1994) zu untersuchen. Wolff, die im New Yorker Exil den Verlag Pantheon Books gründete und Autoren wie Günter Grass, Max Frisch und Uwe Johnson verlegte, war eine zentrale Kulturvermittlerin, wirkte aber vor allem im Hintergrund. Der Schwerpunkt der Studie liegt entsprechend auf der transnationalen Kulturproduktion, der Konstruktion von Geschlecht und den Grenzziehungen des "Privaten". Das Projekt kann zeigen, wie "Männer" und "Frauen" in den bürgerlich-westlichen Lebenswelten des 20. Jahrhunderts kooperierten, um die Herrschaft des Männlichen zu stabilisieren.

[Mehr Information](#)

Aufbrüche in die Digitale Gesellschaft

Projektwebsite www.computerisierung.com gestartet

Anfang September startete mit www.computerisierung.com die Projektwebsite des Forschungsprojektes [Aufbrüche in die Digitale Gesellschaft](#). Sie begleitet die Forschungen zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen der BRD und der DDR. Ziel der Website-AutorInnen ist es, den Anspruch einer digitalen Geschichtswissenschaft ernst zu nehmen und nicht nur über Informationstechnologie zu forschen, sondern sie aktiv zur Information über das Projekt einzusetzen. Integraler Bestandteil der Website ist dementsprechend ein Blog, in dem relevante Ereignisse aus dem Projektkontext aufgegriffen, Veranstaltungshinweise gegeben und aktuelle Debatten des Digitalen Zeitalters aus einer historischen Perspektive betrachtet werden. Die Kommentarfunktion lädt zur Partizipation weiterer Kreise ein.



Screenshot www.computerisierung.com, 11.12.2014

[Hier gelangen Sie zur Website](#)

[? top](#)

Neuerscheinungen



ZeitRäume 2014 Potsdamer Almanach

Frank Bösch und Martin Sabrow (Hrsg.)

Der Titel "ZeitRäume" versammelt eine Auswahl von zeitgeschichtlichen Analysen, die im Jahr 2014 am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam vorgestellt wurden oder aus der Arbeit des Instituts entstanden sind.

Mit Beiträgen von: Rüdiger Bergien, Frank Bösch, Simone Derix, Emmanuel Droit, Thomas Etzemüller, Rüdiger Hachtmann, Maren Möhring, Annelie Ramsbrock, Martin Sabrow, Stefanie Samida, Wolfgang Schieder, Katja Stopka, Irmgard Zündorf

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)



Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU) Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948-1959

Enrico Heitzer

Die "Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit" (KgU) galt in Ost und West lange Zeit als Inkarnation des Antikommunismus und der Feindschaft gegen die DDR. 1948 als Reaktion auf die Entlassungswelle aus den sowjetischen Speziallagern gegründet und 1959 während der zweiten Berlin-Krise aufgelöst, entfaltete die KgU nicht nur humanitäre Aktivitäten, verbreitete Flugblätter oder war nachrichtendienstlich tätig, sondern beförderte – und praktizierte zeitweise auch – Gewalt als Widerstandsmittel gegen die Staatsführung. Enrico Heitzer untersucht die Entstehung, den organisatorischen Aufbau und die Handlungsfelder dieser privat geführten, aber politisch höchst wirkungsvollen Organisation.

[Link zur Bestellung beim Böhlau Verlag](#)



Popgeschichte

Band 1: Konzepte und Methoden

Alexa Geisthövel und Bodo Mrozek (Hrsg.)

Dieser Band will die akademische Auseinandersetzung mit der bisher stark vernachlässigten Popgeschichte anregen. Er fächert erstmalig verschiedene Ansätze und Methoden auf, mit denen sich HistorikerInnen dem Thema Pop nähern können. Von den Cultural Studies über Körper-, Gender- und Konsumgeschichte bis zur Sound History stellt er verschiedene Zugänge vor und diskutiert ihre Relevanz für die zeitgeschichtliche Forschung.

Zugleich führt das Buch Studierende der Geschichtswissenschaften an einen historisch informierten Umgang mit Popkultur heran und bietet benachbarten Wissenschaften eine historische Kontextualisierung ihres Theorieinventars.

[Link zur Bestellung beim transcript Verlag](#)



Popgeschichte

Band 2: Zeithistorische Fallstudien 1958-1988

Bodo Mrozek, Alexa Geisthövel und Jürgen Danyel (Hrsg.)

Dieser Band bündelt erstmals aktuelle Arbeiten zur Popgeschichte und macht das Thema Pop als relevanten Forschungsgegenstand der Zeitgeschichte sichtbar. Mit Fallstudien aus vier Jahrzehnten, die von politischer Mobilisierung über technische Innovation und Vermarktung bis zur Körperbildung reichen, zeigt er ein breites Spektrum möglicher Zugänge anhand exemplarischer Fragestellungen auf.

Zudem bildet die Textsammlung ein Korrektiv zu Ansätzen der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften, die sich Popkultur in erster Linie über Theoriebildung nähern und nur selten auf breiter empirischer Quellengrundlage arbeiten.

[Link zur Bestellung beim transcript Verlag](#)



Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History Heft 2/2014

Herausgegeben von: Stefanie Eisenhuth, Hanno Hochmuth,
Martin Sabrow

Heftthema: West-Berlin

[Link zur Online-Ausgabe](#)

[Link zur Bestellung beim Vandenhoeck & Ruprecht Verlag](#)



Agonie und Aufbruch

Das Ende der SED-Herrschaft und die Friedliche Revolution
in Brandenburg

Jutta Braun und Peter Ulrich Weiß (Hrsg.)

Wenn eine gesellschaftliche Großordnung zusammenbricht, werden grundsätzliche Fragen aufgeworfen. Wie kam es dazu? Wer war verantwortlich? Es hält sich der Mythos von einigen mutigen Oppositionellen und einem vermeintlich inaktiven Volk. Folgt man der Statistik, hinkte Brandenburg der Massenprotestbewegung gegen das SED-Regime im Herbst 1989 hinterher. Doch der Eindruck einer Stillhalte-Region täuscht. Das Buch zeichnet mit Hilfe neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse ein vielschichtiges Bild der Friedlichen Revolution in Brandenburg. Der Sammelband setzt dabei zwei Schwerpunkte: Ein Teil der Autoren richtet den Blick primär auf die brüchigen Strukturen und zerfallenden Fassaden der SED-Diktatur in Wirtschaft und Gesellschaft. Eine zweite Gruppe widmet sich Phänomenen des Aufbruchs in der Umweltbewegung, in der Kunst und im Sport.

[Link zur Bestellung bei der Brandenburgischen
Landeszentrale für politische Bildung](#)

Written Here, Published There

How Underground Literature Crossed the Iron Curtain

Friederike Kind-Kovács



Written Here, Published There offers a new perspective on the role of underground literature in the Cold War and challenges us to recognize gaps in the Iron Curtain. The book identifies a transnational undertaking that reinforced détente, dialogue, and cultural transfer, and thus counterbalanced the persistent belief in Europe's irreversible division. It analyzes a cultural practice that attracted extensive attention during the Cold War but has largely been ignored in recent scholarship: tamizdat, or the unauthorized migration of underground literature across the Iron Curtain. Through this cultural practice, I offer a new reading of Cold War Europe's history. Investigating the transfer of underground literature from the 'Other Europe' to Western Europe, the United States, and back illuminates the intertwined fabrics of Cold War literary cultures. Perceiving tamizdat as both a literary and a social phenomenon, the book focuses on how individuals participated in this border-crossing activity and used secretive channels to guarantee the free flow of literature.

Die Dissertationsschrift ist überwiegend am ZZF Potsdam entstanden:

[Link zur Bestellung beim Central European University Press Verlag](#)

Das Jahrhundert der Gewalt

Martin Sabrow (Hrsg.)



Die 19. Helmstedter Universitätstage 2013 widmeten sich in übergreifender Perspektive dem 20. Jahrhundert als einem „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm), dessen so verstörendes wie prägendes Kennzeichen eine präzedenzlose Entfesselung der Gewalt war. Vom Ersten Weltkrieg, „the great seminal catastrophe of this century“ (George Kennan), der das lange 19. Jahrhundert des Bürgertumsaufstiegs beendete, bis zu den weitgehend friedlichen Revolutionen 1989/91 zieht sich eine Konkurrenz der gesellschaftlichen Ordnungssysteme, deren furchtbare Gewaltspur in den letzten Jahren immer stärker in den Blick geraten ist. In ihrer Summe kreisen die Beiträge des vorliegenden Heftes um die Frage nach der politisch-kulturellen Reichweite und Zukunftsfähigkeit einer Gewalteinhegung, die auf dem Aufstieg der Menschenrechte zu einem Leitparadigma der politisch-kulturellen Verständigung und auf dem Wertewandel vom Heroismus zum Viktimismus, von der Vergemeinschaftung zur Individualisierung in der Selbstverständigung der

westlichen Gesellschaften basiert.

[Link zur Bestellung beim Leipziger Universitätsverlag](#)

Öl und Souveränität

Petroknowledge und Energiepolitik in den USA und Westeuropa in den 1970er Jahren

Rüdiger Graf



Im ökonomischen Boom der Nachkriegsjahrzehnte wuchs die Bedeutung des Öls für das Funktionieren moderner Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen und damit auch für die Legitimität liberal-demokratischer Staatsgebilde. Als die OPEC im Oktober 1973 den Ölpreis drastisch erhöhte und die OPEC die Öllieferung beschränkte, um Druck im Nahostkonflikt auszuüben, kam dies weder plötzlich noch überraschend, zeigte aber in aller Deutlichkeit, dass die Politik in Westeuropa und den USA von einer Grundlage abhing, die sie selbst nicht kontrollieren konnte. Regierungen begegneten dieser Herausforderung ihrer Souveränität mit einem Ensemble von nationalen und internationalen Maßnahmen vom Ausbau des ölbezogenen Wissens, des Petroknowledge, über die Umstrukturierung der Energiesektoren bis zu diplomatischen Initiativen, um die Welt des Öls neu zu ordnen. Die Untersuchung dieser souveränitätspolitischen Strategien und ihrer medialen Kommunikation verortet die Ölkrise in den Transformationsprozessen der 1970er Jahre und legt zugleich deren historiographische Neubewertung als Beginn unserer Zeit nahe. Die Arbeit ist als Habilitationsschrift an der Ruhr Universität Bochum entstanden.

[Link zur Bestellung beim De Gruyter Oldenbourg Verlag](#)

[? top](#)

Online-Publikationen

Neue Artikel auf Docupedia-Zeitgeschichte

Felix Schnell, **Gewalt und Gewaltforschung**, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 08.11.2014, URL: http://docupedia.de/zg/Gewalt_und_Gewaltforschung

Weder im alltagssprachlichen Gebrauch noch in der Wissenschaft ist es kaum möglich zu sagen, was Gewalt ist. Entsprechend handelt es sich bei der Gewaltforschung um ein fast unüberschaubares Feld, das sich mit Kriegen bis hin zu sprachlichen Praktiken oder Rollenverteilungen in privaten Räumen beschäftigt. Felix Schnell stellt in seinem Artikel das Spektrum der gängigen Gewaltbegriffe dar,



Dom zu Speyer, Bronze-Hauptportal, Detail: Kain und Abel, Bildhauer: Toni Schneider-Manzell (1967-1971), Foto: Immanuel Giel 2006, [Wikimedia Commons](#) (gemeinfrei)

schildert die Entwicklung der relativ jungen Gewaltforschung im engeren Sinne und gibt einen Überblick über aktuelle Forschungstendenzen.

Weitere neue Artikel:

Wiebke Wiede, [Subjekt und Subjektivierung](#)

Neue Artikel auf dem Portal Visual History

Auswahl:

Rolf Sachsse, **Der Blattmacher: Rolf Gillhausen**, 24. November 2014, URL: <http://www.visual-history.de/2014/11/24/der-blattmacher-rolf-gillhausen/>

In seinem Artikel stellt Rolf Sachsse den Bildredakteur Rolf Gillhausen vor und beleuchtet sein Wirken sowie seine Bedeutung für den Fotojournalismus. Gillhausen, der unter anderem Mitbegründer der Zeitschrift "GEO" und Chefredakteur des "Stern" war, ist verantwortlich für die zunehmende Orientierung der Zeitschrift an Bildgeschichten. Sein markantestes Kennzeichen war die flächendeckende Doppelseite mit einem, maximal zwei Bildern als Aufmacher einer Story. Mit seiner Arbeit veränderte er die Struktur des Produkts Illustrierte, da nicht mehr allein die schnelle Vermittlung wichtiger Inhalte, sondern die großartige Aufmachung eines emotional anrührenden Moments zählte.



Flächendeckende Doppelseiten im „Stern“, in: Hans-Michael Koetzle/Horst Moser, Rolf Gillhausen: „Ich war ein guter Macher“. Serie: Die großen Art Directors des 20. Jahrhunderts, Teil 5, in: Leica World, 1998, Nr. 2, S. 19-27, hier S. 19.

Weitere neue Artikel:

Rolf Sachsse, [Vom Nationalsozialismus in die Bundesrepublik: Der Bildredakteur Willy Stiewe](#)

Siegfried Mattl, [Film.Stadt.Wien](#)

Neue Themen bei Zeitgeschichte-online (ZOL)

Auswahl:



Grenzzaun an der spanischen Enklave Melilla, 2006.
© Noborder Network (flickr/[CC BY 2.0](#))

Die mikropsychia des Gedenkens. Zur Debatte um die Kunstaktion „Erster Europäischer Mauerfall“ von Christoph Plath

Christoph Plath befasst sich in seinem Kommentar mit der öffentlichen Debatte, die durch die Kunstaktion "Erster Europäischer Mauerfall" des Zentrums für politische Schönheit ausgelöst wurde. Im Rahmen dessen stellt er das Spannungsverhältnis zwischen nationaler Erinnerungskultur und globalen politischen Herausforderungen dar und kommt zu dem Schluss, die Aktion "Erster Europäischer Mauerfall" als Einladung zu verstehen, die europäische Selbstbezogenheit auch in Fragen der Erinnerungskultur kritisch zu reflektieren.

<http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/die-mikropsychia-des-gedenkens>

Mehr Ostpolitik wagen. Warum die Ukraine-Krise Antworten jenseits des Blockdenkens braucht - ein Kommentar von Florian Peters

<http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/mehr-ostpolitik-wagen>

Pride. Britische Geschichte der 1980er Jahre verpackt in einem Feel-Good-Movie - eine Filmrezension von Sina Fabian

<http://www.zeitgeschichte-online.de/film/pride>

[? top](#)

Stellen- ausschreibungen

Three Leibniz Summer Fellowships "German and European History in the 20th Century"

Application deadline: 31st January 2015

[More information](#)

One Young Eastern European Fellowship

Application deadline: 16th January 2015

[More information](#)

[? top](#)

PERSONALIEN

Am 20. November 2014 verteidigte [Florian Peters](#) seine Dissertation mit dem Titel "[Revolution der Erinnerung. Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur des spätsozialistischen Polen 1976-1989](#)" und schloss das Promotionsverfahren mit der Gesamtnote "summa cum laude" ab. Seit September 2014 ist Florian Peters als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in Berlin tätig.

Seit dem 1. Oktober 2014 ist [Dr. Doris Müller-Toovey](#) als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abteilung III tätig.

[Anja Stanciu](#) reichte im Juni 2014 ihre Dissertation zum Thema "[Sozialprofil, Karriereverläufe und Netzwerke lokaler NS-Funktionäre in Berlin 1926-1949](#)" ein. Seit November 2014 ist sie Trainee im Wissenschaftsmanagement bei pearls - Potsdam Research Network.

Seit dem 1. Juli 2014 ist [Dr. Marion Detjen](#) assoziierte Forscherin und [Lucia Halder](#) assoziierte Doktorandin in Abteilung III. [Michael Barsuhn](#) ist seit dem 1. August 2014 in Abteilung IV assoziiert. [Stefanie Eisenhuth](#) (Abt. IV) und [Fabian Kuhn](#) (Abt. III) sind seit dem 1. September 2014 als Doktoranden am ZZF assoziiert.

[? top](#)

Veranstaltungen

23. Januar 2015, 19 Uhr | Szenische Lesung

Sabine Scholze/ Theresa Scholze

„Wir bleiben zusammen, und kein Tod kann uns trennen“ Aus dem Briefwechsel zwischen Helmuth James Graf von Moltke und seiner Frau Freya 1944/45

Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Menschen unter Diktaturen"

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54, 14467 Potsdam

27. Januar 2015, 12 Uhr | Gedenkveranstaltung

Tag des Gedenkes an die Opfer des Nationalsozialismus

Gedenkveranstaltung der Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“

Jeweils um 10, 13 und 16 Uhr finden **öffentliche Führungen** durch den ehemaligen Haft- und Gerichtsort Lindenstraße statt.

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54, 14467
Potsdam

29. Januar 2015, 19 Uhr | Buchpräsentation

Dr. Tilmann Siebeneicher

**Proletarischer Mythos und realer Sozialismus. Die
Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR.**

Vortrag von Dr. Tilman Siebeneicher und Diskussion mit
des Autors mit Dr. Jens Gieseke.

Ort: Besucherzentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer,
Bernauer Str. 119, 13355 Berlin

[Mehr Informationen zum Buch](#)

29. Januar 2015, 19 Uhr | Lesung, Musik und Gespräch

Helene Lange

„Lebensgeschichten: Das Private ist politisch“

Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Menschen unter
Diktaturen"

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54, 14467
Potsdam

5.-6. Februar 2015 | Fachtagung

*ZZF Potsdam/ Max Planck Institut für
Wissenschaftsgeschichte*

**Wissenschaftspolitik, Forschungspraxis und
Ressourcenmobilisierung unter dem
NS-Herrschaftssystem**

Ort: ZZF Potsdam, Am Neuen Markt 9D, 14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

12.-13. Februar 2015 | Tagung

ZZF Potsdam/ Landeshauptstadt Potsdam

Schattenorte. Stadtimage und Vergangenheitslast

Ort: Potsdam Museum, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

19. Februar 2015 | Vortrag und Podiumsdiskussion

**"Alles schien möglich ..." Der Aufbau der Demokratie in
Potsdam und Brandenburg im Jahr 1990**

Veranstaltung im Rahmen der Reihe "Menschen unter

Diktaturen"

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54, 14467
Potsdam

[? top](#)

Nachlese

11.-13. Dezember 2014 | Workshop

Erster Schreib-Workshop der ZZF-Doktorandinnen und Doktoranden

[Workshop-Bericht](#) von René Schlott (ZZF Potsdam)

4.-5. Dezember 2014 | Tagung

Biotop Berlin. Neuere Forschungen zur Geschichte West-Berlins

[Podcasts und Kurzinterviews](#) von kongressradio.de



23.-26. September 2014 | Historikertag 2014

Sektion "The Winner Takes It All". Popgeschichtliche Narrative des 20. Jahrhunderts zwischen Ausbeutung und Emanzipation"

[Tagungsbericht](#) von Tobias Becker (London)

3.- 5. Juli 2014 | Tagung

Geschichte als Erlebnis. Performative Praktiken in der Geschichtskultur

[Videocollage](#) von Felix Pätzold (Universität Kassel) und Georg Koch (ZZF Potsdam)

20.-21. Juni 2014 | Tagung

Authentisierung von StadtLandschaften

[Tagungsbericht](#) von Kathrin Zöller (Berlin)

[? top](#)

Impressum

© Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

Internet: <http://www.zzf-pdm.de>

Redaktion:

Dr. Hans-Hermann Hertle, Marion Schlöttke M.A., Nora Prüfer B.A.

Email: newsletter@zzf-pdm.de

Der Nachdruck oder die Übernahme von Fotos ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte mit Sitz in Potsdam. Das ZZF ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft.

[? top](#)

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft

